



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Montag, 09. Juli 2018

Landesrat Johannes Rauch (Naturschutzreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Eugen Gabriel (Marktgemeinde Frastanz)

Johanna Kronberger (selbständige Biologin)

Romana Steinparzer (Regionsmanagerin Europaschutzgebiete Walgau – Gr. Walsertal – Arlberg)

Josef Mock (Obmann Riedgenossenschaft)

Titelbild: ©VLK/Dietmar Mathis

„Die Vielfalter sind wieder unterwegs!“

Die Vielfalter sind wieder unterwegs!

Umweltschutz hautnah erleben

Zwölf ehrenamtlich engagierte Personen aus Österreich und Deutschland setzen sich im Rahmen der vierten Vielfalterwoche von 15. bis 21. Juli 2018 für Vorarlbergs Europaschutzgebiete ein und leisten damit einen Beitrag zum Erhalt der Vorarlberger Naturschönheiten. „Der Wert dieser aktiven Naturschutzarbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, betont Umweltschutzlandesrat Johannes Rauch.

Die freiwilligen „Vielfalter“ erleben dabei hautnah, wie viel Arbeit Landwirte, Älpler, Forstleute, Jäger und viele andere jedes Jahr für die Erhaltung unserer Natur- und Kulturlandschaft leisten. „Nach dem Erfolg und positiven Feedback der letzten Jahre freuen wir uns umso mehr auf die vierte Vielfalterwoche“, so Johanna Kronberger, Biologin und Mitorganisatorin der Vielfalterwoche. „Natürlich ist praktische Naturschutzarbeit unter Umständen sehr anstrengend, bei jedem Arbeitseinsatz stehen aber vor allem die Freude an der Arbeit und das gemeinsame Anpacken im Vordergrund“, so Kronberger.

Gefördert wird die Vielfalterwoche durch den Naturschutzfonds der Vorarlberger Landesregierung, das Österreichische Ökologie Institut in Bregenz übernimmt wie bisher die Koordination und Projektabwicklung. Die RegionsmanagerInnen der Europaschutzgebiete und die Naturschutzvereine Verwall-Klostertaler Bergwälder sowie Rheindelta organisieren die Arbeitseinsätze in den Gebieten.

Theorie und Praxis hautnah

Dabei wird aber nicht nur gearbeitet, sondern auch Wissen zu den Hintergründen vermittelt. Warum muss unsere Kulturlandschaft aufwändig gepflegt werden? Was ist ein Europaschutzgebiet? Welche Tier- und Pflanzenarten sind besonders schützenswert? Antworten auf diese und manch andere Fragen erhalten die Teilnehmenden von Biologinnen und Biologen, Landwirten und Gebietsbetreuenden, die den Interessierten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch die praktischen Fähigkeiten sollen dabei nicht zu kurz kommen: So steht beispielsweise ein Kurs im Sensenmähen und Dengeln auf dem Programm der Vielfalter, mit anschließendem Arbeitseinsatz auf der Alpe Gavar im Klostertal. Mit dabei sind natürlich auch die Grundbesitzer und Bewirtschafter, die sich über die Unterstützung freuen und gerne Einblick in ihre Arbeit geben.

Raus in die Natur!

Mit Gleichgesinnten draußen unterwegs sein, neue Freunde finden und „netzwerken“. Als „Basislager“ dient heuer das Pfadfinder-Heim in Ludesch. Wer sich als Vielfalter für die praktische Naturschutzarbeit interessiert und beim Mähen, Heuen und Hacken tatkräftig mit anpackt, wird sicher belohnt. Nicht nur mit vielen einprägsamen Erlebnissen, sondern auch mit bleibenden Eindrücken aus Vorarlbergs Europaschutzgebieten, von den steilen Bergmähdern des Klostertals bis zu den Ufern des Bodensees. Alles Wissenswerte rund um die Vielfalterwoche findet sich unter www.vielfalterwoche.at

Neu 2018: Vielfaltertage

Heuer finden zum ersten Mal auch eintägige Arbeitseinsätze in den Europaschutzgebieten statt. „Zusätzlich zur Vielfalterwoche möchten wir einzelne Vielfaltertage anbieten, damit auch jene mitanpacken können, die sich keine Woche frei nehmen können. Die Nachfrage in den letzten Jahren lässt uns auf eine rege Teilnahme hoffen. Wir freuen uns über jede helfende Hand“, so Romana Steinparzer, Natura 2000-Regionsmanagerin für die Region Walgau – Großes Walsertal – Arlberg, die den ersten Vielfaltertag im Europaschutzgebiet Frastanzer Ried koordiniert.

Im Mittelpunkt des Arbeitseinsatzes steht das Goldrutenmanagement in den Streuwiesen. Die Freiwilligen, die Marktgemeinde Frastanz und das Regionsmanagement entfernen dabei invasive Neophyten wie Goldrute, Japanknöterich und Springkraut aus den Riedflächen, damit die große Vielfalt erhalten bleibt. „Die Goldrute breitet sich in den Riedwiesen immer weiter aus und vermindert nicht nur die Artenvielfalt, sondern auch die Streuequalität. Wir sind dankbar, dass sich auch die Bevölkerung an der handarbeits- und zeitintensiven Bekämpfung von Neophyten beteiligt,“ sagt Josef Mock, Obmann der Riedgenossenschaft.

„Der Marktgemeinde Frastanz ist die Erhaltung des Frastanzer Riedes als Naturjuwel ein besonderes Anliegen. Deshalb beteiligen wir uns tatkräftig am Goldrutenmanagement im Ried und freuen uns, dass sich die Landwirte an der Aktion beteiligen und ebenso viele Ehrenamtliche in ihrer Freizeit mithelfen“, betont Bürgermeister Eugen Gabriel.

Weitere Vielfaltertage sind in den Europaschutzgebieten Verwall, Klostertaler Bergwälder und Ludescherberg geplant. Weitere Informationen und Termine unter www.naturvielfalt.at/terminkalender.

Dank

"Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vielfalterwoche bedanken. Durch die Veranstaltungen erleben alle ganz hautnah, wie wertvoll und artenreich unsere Natura 2000-Gebiete sind", freut sich Landesrat Rauch: "Sie schaffen ein Bewusstsein dafür, dass Natura 2000 eine Chance und keine Bedrohung ist". Der Landesrat ist

überzeugt, „dass die Vielfaltertage die Möglichkeit bieten, wieder verstärkt Verantwortung für den eigenen Lebensraum zu übernehmen und sich für die Natur zu engagieren.“

Fakten Vielfalterwoche

- Vierte Vielfalterwoche von 15. bis 21. Juli 2018 in fünf unterschiedlichen Europaschutzgebieten in Vorarlberg
- Arbeitseinsätze und Wissensvermittlung rund um das Schwerpunktthema Moore und Pfeifengraswiesen, Magerwiesen und -weiden, Alpweiden, Neophyten und Natura 2000.
- Einblick in die tägliche Arbeit der Landwirte, Umsetzung von naturschutzfachlich bedeutenden Maßnahmen
- Gefördert durch den Naturschutzfonds der Vorarlberger Landesregierung
- Koordination und Projektabwicklung durch das Österreichische Ökologie Institut in Bregenz
- In Kooperation mit dem Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder, dem Naturschutzverein Rheindelta sowie dem Regionsmanagement für die Europaschutzgebiete.
- Projektbetreuung und –begleitung:
 - Johanna Kronberger, Selbständige Biologin
 - Romana Steinparzer, Natura 2000-Regionsmanagerin für die Region Walgau – Großes Walsertal – Arlberg
 - Christian Kuehs, Natura 2000-Regionsmanager für die Region Montafon –Klostertal, Geschäftsführer Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder
 - Marlies Sperandio, selbständige Biologin, Naturschutzbeauftragte
 - Anna Waibel, pulswerk GmbH – Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Instituts

Weitere Informationen unter www.vielfalterwoche.at

Fakten Vielfaltertage

- Eintägige Arbeitseinsätze in den Europaschutzgebieten Vorarlbergs: in der Natur für die Natur!
- Koordination durch das Natura 2000-Regionsmanagement
- 9. Juli 2018: Erster Vorarlberger Vielfaltertag im Europaschutzgebiet Frastanzer Ried
- Weitere Termine für Vielfaltertage unter www.naturvielfalt.at/terminkalender

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar